

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

|  |                     |                                 |
|--|---------------------|---------------------------------|
| öffentlich   |                     | Drucksache Nr.<br>2186/2010/1/1 |
| Amt/Aktenzeichen<br>Dezernat VI/42.3/41 17 10 - 26 | Datum<br>22.09.2011 | TOP                             |

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 27.09.2011

| Beratungsfolge Gremium | Zuständigkeit | Datum      | Status |
|------------------------|---------------|------------|--------|
| Stadtrat               | Entscheidung  | 28.09.2011 | Ö      |

## Betreff:

Kunst im öffentlichen Raum in Mainz-Gonsenheim; Skulptur "Gemini"

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 27.09.2011

Marianne Grosse  
Beigeordnete

Mainz, .09.2011

Jens Beutel  
Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, die Skulptur „Gemini“ nicht auf dem Josef-Ludwig-Platz aufzustellen.

## **Problembeschreibung / Begründung:**

### 1. Sachverhalt

Der Verein „Schöneres Gonsenheim e.V.“ plant, auf dem Josef-Ludwig-Platz in Mainz-Gonsenheim eine überlebensgroße Skulptur des Künstlers Jürgen Waxweiler, welche die Bezeichnung „Gemini“ trägt, aufzustellen. Die Skulptur besteht aus zwei monumentalen Köpfen, die nebeneinander in einem Winkel von ca. 35 Grad auf einem Sockel aus beigefarbigem Udelfanger Sandstein stehen. Der Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim behandelte in seiner Sitzung am 17.11.2009 die Initiative des Vereins, der für sämtliche Kosten und die Pflege aufkommen will. Die Verwaltung erfuhr am 20.11.2009 über die Presse von dem beabsichtigten Vorhaben.

Der Beirat für Fragen der Bildenden Kunst (Kunstbeirat) beriet in seiner Sitzung am 20.01.2010 das Thema in Anwesenheit des Künstlers und von Vertretern des Vereins „Schöneres Gonsenheim“. Der Kunstbeirat lehnte die Skulptur aus verschiedenen Gründen einstimmig ab und bezog sich vor allem auf die hier nicht eingehaltenen und vom Kulturausschuss beschlossenen „Richtlinien für Kunst im öffentlichen Raum“, die dieser Vorlage beigelegt sind. Des Weiteren habe die Skulptur keinerlei Beziehung zum Namensträger des Platzes, dem NS-Widerstandskämpfer Josef Ludwig, sondern sei ein autonomes Kunstwerk. Auch stelle sich ohnehin die Frage, ob der Platz überhaupt ein Kunstwerk benötigt.

Die Haltung des Kunstbeirats war Gegenstand der Beratungen im Kulturausschuss am 28.04.2010. Der Kulturausschuss beschloss einstimmig, die Entscheidung über das Projekt „Gemini“ zunächst zurückzustellen und in den Ortsbeirat zurück zu überweisen, um das Vorhaben unter Beteiligung der zuständigen städtischen Ämter und des Kunstbeirats erneut zu diskutieren.

Im Rahmen eines von der Verwaltung anberaumten Ortstermins am 07.09.2010, haben die Vertreter des Kunstbeirats in Anwesenheit der Frau Ortsvorsteherin, des Künstlers sowie Vertretern des Vereins „Schöneres Gonsenheim“ ihre ablehnende Haltung gegenüber der aufzustellenden Skulptur bekräftigt.

Das Kulturdezernat bat daraufhin das Gründezernat, eine mögliche Aufwertung des Platzes zu prüfen. Vom Gründezernat wurde mitgeteilt, dass der Platz bereits im vom Stadtrat am 12.11.2009 beschlossenen Grünflächensanierungsprogramm aufgenommen wurde. Die Sanierungskosten werden auf ca. € 170.000,-- geschätzt. Die Haushaltsmittel sind jedoch bislang nur in die mittelfristige Finanzplanung und nicht konkret in den Haushalt eingestellt worden.

In der Sitzung des Kulturausschusses vom 02.02.2011 wurde einstimmig bei einer Enthaltung dem Antrag der Verwaltung gefolgt, die Skulptur nicht aufzustellen. Der Stadtrat, dem nach den „Richtlinien für Kunst im öffentlichen Raum“ die abschließende Entscheidung zufällt, hatte die Vorlage der Verwaltung von der Tagesordnung der Sitzung am 16.02.2011 abgesetzt.

Die Verwaltung war in der Zwischenzeit nicht untätig und führte mit dem Verein „Schöneres Gonsenheim“ sowie mit dem Kunstbeirat mehrere Gespräche. In diesen Gesprächen wurden vor allem alternative Standortvorschläge für die Skulptur in Mainz-Gonsenheim diskutiert. Diese Alternativen wurden jedoch allesamt vom Verein „Schöneres Gonsenheim“ abgelehnt. Auch hatte die Kulturverwaltung eine gestalterische Veränderung des Kunstwerks mit Rück-

sicht auf die örtlichen Gegebenheiten und den Platzcharakter sowie den Namensträger des Platzes ins Gespräch gebracht, was aber vom Verein ebenfalls abgelehnt wurde.

Es ist darüber hinaus darauf hinzuweisen, dass die Skulptur vom Künstler noch nicht geschaffen worden ist und lediglich ein Modell im Maßstab 1:10 existiert (Telefonat der Kulturverwaltung mit dem Künstler am 23.08.2011). Eine Beauftragung zur Herstellung der Skulptur durch den Verein „Schöneres Gonsenheim“ lag dem Künstler zum Zeitpunkt dieses Telefonats ebenfalls noch nicht vor.

## 2. Lösung

Aufgrund der einstimmigen ablehnenden Voten des Kunstbeirats und des Kulturausschusses sowie des hier dargestellten Sachverhalts empfiehlt die Verwaltung, die Skulptur „Gemini“ des Künstlers Jürgen Waxweiler nicht auf dem Josef-Ludwig-Platz aufzustellen.

Finanzielle Auswirkungen zu 2.

ja, Stellungnahme Amt 20 Anlage 1

nein